



Abstandsregeln und Begegnung – Neue Methoden im Kurs äQM

Neustart der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung



Empfang: 50 Veranstaltungsgäste kommen innerhalb einer guten halben Stunde an – Abstandhalten geht trotzdem.

Anfang Juni hat die Akademie die erste Präsenzveranstaltung unter Pandemiebedingungen durchgeführt.

Ja – es hat einige Mühe gekostet, das Bildungszentrum in Bad Nauheim umzurüsten. Und nein – dies war keine reine Vortragsveranstaltung, und so mussten auch die Referenten ihre Methodik „abstands-tauglich“ umbauen.

Aber nochmals ja – es hat sich gelohnt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer ersten Präsenzveranstaltung unter Pandemiebedingungen haben den Kurs als Gewinn erlebt und auch so bewertet. „äQM“ steht für „Ärztliches Qualitätsmanagement“. Die Kursweiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung hat bei der Akademie eine lange Tradition. Die stetige große Nachfrage spricht für sich: Für die Ärzteschaft besitzt das Thema einen hohen Stellenwert – gehört doch die Sicherung der Qualität medizinischer Leistungen zum Grundverständnis des Berufes. Umso schöner, dass am 3. Juni 2020 der Akademiebetrieb mit einem Block dieses Kurses wieder beginnen konnte.

Neue Wege für bewährte Kurse

Aufgrund der Corona-Pandemie musste im März auch die Landesärztekammer für ihr Bildungszentrum in Bad Nauheim alle Veranstaltungen absagen. Gerade in der aktuellen Lage ist die Fortsetzung der Qualifizierungsangebote für Ärzte aber

unverzichtbar. Die Akademie hat die Pause genutzt, um Onlineseminare vorzubereiten und um für Präsenzveranstaltungen am Standort Bad Nauheim ein umfangreiches Organisations- und Hygienekonzept auszuarbeiten. Letzteres geschieht unter strenger Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Verordnungen des Landes Hessen mit viel Augenmaß und Pragmatismus. Die Maßnahmen reichen dabei neben

den allgemein üblichen Abstands- und Hygieneregeln über „Einbahnstraßen“ bei stark frequentierten Laufwegen, verständlicher Beschilderung, persönlicher Ausgabe von Speisen und Getränken in den Pausen bis hin zum Einsatz mehrerer Räume und moderner Technik in den Seminaren. So wurden auch im äQM-Kurs verschiedene digitale Anwendungen eingesetzt, mit denen die Teilnehmenden ohne physischen, aber dennoch mit viel persönlichem Kontakt einander begegnen konnten – u. a. fand per Videokonferenz, Chat und interaktiver Präsentation ein reger Austausch statt.

Das war in diesem Kursblock eine besondere Herausforderung, standen doch Moderationstechniken und die Auswertung von Projektarbeiten auf dem Programm. Die Referenten sind erfahrene Moderatoren, die über eine Fülle sowohl klassischer als auch digitaler Techniken verfügen. Zahlreiche Methoden wurden eingesetzt; die Gruppe hat sie nicht nur kennengelernt, sondern Passendes auch gleich für die Arbeit im Kurs genutzt.

Moderation und Präsentation unter besonderen Bedingungen

Die Veranstaltung begann mit zwei Tagen intensiven Moderatorentrainings mit Dr. med. Armin Mainz aus Korbach. An den beiden nächsten Tagen standen Projektarbeiten im Fokus. Dazu hatten sich die Teilnehmenden bereits in vorangegangenen Kursblöcken intensiv mit dem Einsatz von Befragungen im Qualitätsmanagement befasst. Gemeinsam mit der Referentin, Prof. Dr. Stefanie Winter aus Darmstadt, wurden dafür schon im Februar verschiedene Befragungsprojekte vorbereitet. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen einschneidenden Veränderungen im Arbeitsalltag vieler Ärzte war während der Arbeit an diesen Projekten viel Kreativität nötig, nicht alles konnte wie noch im Februar geplant umgesetzt werden.

Ärztliches Qualitätsmanagement

Kurs-Weiterbildung zum Erwerb der Zusatz-Bezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ auf Grundlage des Curriculums der Bundesärztekammer.

Darin vorgesehen sind 200 Stunden, die in Bad Nauheim in mehreren Kursblöcken umgesetzt werden.

Kursleitung:

Nina Walter, Leiterin der Stabsstelle Qualitätssicherung und Stellv. Ärztliche Geschäftsführerin der Landesärztekammer Hessen

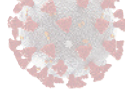


Der QR-Code für Smartphones führt zur Website des Kurses.
www.laekh.de

Information: Adiola Candelo-Römer, Fon: 06032 782-227,
E-Mail: adiela.candelo-roemer@laekh.de

Information im Internet unter:

www.akademie-laekh.de → Veranstaltungsangebot → Qualitätsmanagement



Die Veranstaltungsräume werden optisch kleiner. Aber etwas mehr Platz für jeden Einzelnen hat auch angenehme Seiten.



Essensausgabe unter Pandemie-Bedingungen im Casino. Mehr Abstand führt zu lauterer Gesprächen – und manch einer fühlt sich auf der Terrasse wohl.

alle Fotos: Dr. Aline Zetsche

Für die Projektgruppen, die Referentin, die Kursleiterin Nina Walter und die Kursbetreuerin der Akademie Adiola Candelo-Römer ist dadurch viel zusätzlicher Koordinationsaufwand entstanden. Dank des großen Engagements aller Beteiligten konnten in kürzester Zeit Projekte doch noch gestartet sowie neue geplant und durchgeführt werden. Während der Präsenztage in Bad Nauheim stellten die Teilnehmenden ihre Befragungen vor und befassten sich mit der Datenbereinigung und der Auswertung der Datensätze. Am Samstagnachmittag präsentierten die Gruppen die

Ergebnisse ihrer Projekte – etwas aufgekratzt und mit großer Freude am gelungenen Abschluss der aufwendigen Arbeiten. Die Akademie will Ärztinnen und Ärzten mit ihren Angeboten über den reinen Wissenserwerb hinaus einen kollegialen Austausch und eine Inspiration für ihren Arbeitsalltag ermöglichen. So ist es auch für die Organisatoren ein Highlight, wenn Teilnehmer uns zwischen den Arbeitssitzungen zurufen: „Das war gerade super!“ Die erste Veranstaltung unter Pandemiebedingungen war auch für die Mitarbeiterinnen der Akademie inspirierend: Wir

werden zukünftig sehr viel mehr als bisher digitale Medien einsetzen und dabei Begegnung und Diskussion in Präsenzveranstaltungen als zentrale, besonders intensive Komponenten unserer Veranstaltungskonzepte weiterentwickeln.

Katrin Israel-Laubinger

Stabsstelle Qualitätssicherung, Frankfurt

Dr. Aline Zetsche

Akademie für Ärztliche

Fort- und Weiterbildung, Bad Nauheim

beide: Landesärztekammer Hessen

Studie zu Shingrix®

Verdachtsfälle mit schweren Hautreaktionen nach Impfung melden

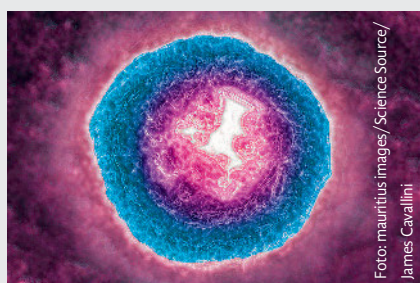


Foto: mauritius images / Science Source / James Cavallini



© koolhaasbuy - stock.adobe.com

Varicella-Zoster-Virus und die davon verursachte Gürtelrose.

Seit Mai 2018 steht ein neuartiger, inaktivierter Impfstoff (Shingrix®, GlaxoSmithKline Biologicals SA) zur Vorbeugung von Herpes Zoster (HZ, Gürtelrose) und postherpetischer Neuralgie bei Menschen ab 50 Jahren auf dem deutschen Markt zur Verfügung. Der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und dem für

die Überwachung der Impfstoffsicherheit zuständigen Paul-Ehrlich-Institut liegen zahlreiche Verdachtsfallmeldungen eines HZ sowie ausgeprägten, teilweise bläschenförmigen (bullösen) Hautreaktionen im engen zeitlichen Zusammenhang mit der Shingrix®-Impfung vor. Im Rahmen einer Studie soll geklärt werden, ob es sich

in den oben beschriebenen Fällen um die Reaktivierung des Varizella-Zoster-Virus (VZV) als potenzielle Nebenwirkung von Shingrix® handelt. Hierzu soll eine Serie von Verdachtsfällen von HZ sowie bullösen Hautreaktionen untersucht werden, die im engen zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung aufgetreten sind. Dabei sollen nach Möglichkeit Proben vom Bläscheninhalt entnommen werden. Bei einem solchen Verdachtsfall werden Ärztinnen und Ärzte gebeten, an der Studie teilzunehmen. Entstehende Kosten werden entschädigt.

Kontakt, auch für Rückfragen:

Referat Pharmakovigilanz S1

Paul-Ehrlich-Institut, Langen

Fon: 06103 77 0 oder 06103 77 3130

E-Mail: Studiensekretariat-S@pei.de